

Referat anlässlich der 36. ordentlichen Generalversammlung

Zürich, 2. April 2019

Präsidialadresse

Herbert J. Scheidt, Präsident des Verwaltungsrats

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Liebe Mitarbeitende und Freunde von Vontobel

Der einleitende Film hat uns eindrucksvoll gezeigt: Unsere Welt ist im Umbruch, die geopolitischen Spannungen nehmen zu und die Volatilitäten an den Finanzmärkten der letzten Monate spiegeln dieses unsichere Umfeld wider.

Die beunruhigenden Entwicklungen unserer Zeit werfen dunkle Schatten auf das Jahr 2019 und darüber hinaus:

- Schädliche Nationalegoismen wie «America first», das Brexit-Chaos in England oder die sozialen Spannungen in Frankreich markieren neue politische Realitäten.
- Radikale Gruppierungen und Parteien an beiden Rändern des politischen Spektrums gewinnen an Einfluss bis hinein in die Parlamente.
- So werden die parlamentarischen Demokratien – mehr denn je – bedroht von Politikverdrossenheit, gesellschaftlichem Unfrieden sowie Verantwortungslosigkeit und Egoismen vieler Politiker.

Als verantwortungsvolle Bürger und Unternehmer dürfen wir es nicht beim Betrachten solcher Bilder belassen, wie wir sie eben im Film gesehen haben.

Es genügt auch nicht, dass wir bei Vontobel trotz dieser widrigen Umstände ordentliche Ergebnisse erzielen. Vielmehr liegt es auch an uns, die richtigen Fragen auf den Tisch zu legen und zukunftsweisende Antworten zu suchen, beispielsweise:

- Wie können wir die parlamentarischen Demokratien unserer westlichen Welt reformieren, damit wir den Anschluss in der Weltpolitik nicht verlieren?
- Wie positionieren wir uns im politischen und ökonomischen Wettbewerb mit staatlich gelenkten Systemen wie China?
- Wie reagieren wir auf die globalen geopolitischen Verschiebungen, die für unsere Zukunft von weitreichender Bedeutung sind?

Lassen Sie mich zwei Gedanken kurz vertiefen:

- Der wirtschaftliche, politische und militärische Aufstieg Chinas ist ein strategisches geplantes Erfolgsmodell mit weitreichenden globalen Folgen. Die USA sind in ihrer Rolle als führende Weltmacht auf allen Ebenen bedroht. Der vom US-Präsidenten losgetretene Handelskrieg ist eine eher verzweifelte Reaktion auf eine jahrelange Entwicklung, bei der sich die Kräfteverhältnisse zwischen den USA und China zunehmend verschieben. Andererseits ist zu beobachten, dass sich die Chinesen schrittweise der Welt öffnen, wenn sie mit Respekt und «auf Augenhöhe» behandelt werden. Die Chinesen sind überzeugt von den Stärken ihres Staats-Familien-Modells und ihrer Ansicht nach muss der Westen lernen, dies zu begreifen. Ich halte es für essentiell, dass die westliche Welt im globalen Wettstreit der politischen Systeme einen Weg findet, sich selbstbewusst zu ihren Werten und kulturellen Wurzeln zu bekennen, ohne sich in neuen Nationalegoismen zu verlieren. Und es ist für mich ebenso wichtig, dass wir lernen, anderen Systemen und Kulturen mit Toleranz und partnerschaftlicher Offenheit zu begegnen, frei von Hegemonialdenken und moralischem Überlegenheitsgefühl.
- Unter der aktuellen globalen Entwicklung leiden besonders die bestehenden multilateralen Weltorganisationen, wie die Vereinten Nationen, die Weltbank, der Internationale Währungsfonds oder die Welthandelsorganisation WTO. Diese Institutionen wurden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ins Leben gerufen, um weltweites Wachstum zu fördern und Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten. Dank dieser Institutionen etablierte sich ein anerkanntes multilaterales System mit verlässlichen Regeln für den globalen Waren- und Finanzverkehr. Vieles hat sich dank dieser Institutionen in unserer Welt gebessert – auch das haben wir in unserem Film gesehen: Global leiden heute weniger Menschen an Hunger und es können viel mehr Menschen lesen und schreiben, als dies vor dreissig oder vierzig Jahren der Fall war.

Doch diese Weltinstitutionen - und damit auch der liberale und grenzüberschreitende Welthandel – werden heute von vielen Seiten fundamental in Frage gestellt. Dies ist in einer global vernetzten Welt mit internationalen Wertschöpfungsketten besonders bedrohlich. Und dies ist für kleine exportorientierte Länder wie die Schweiz besonders schädlich.

Wir erkennen einen zunehmenden Bilateralismus, bei dem die Macht des Stärkeren der bestimmende Faktor zu werden droht. Das kann nicht gut gehen.

Wir stehen an einem Scheideweg. Und die entscheidende Frage lautet: Wird es uns gelingen, die Vorteile der alten Weltordnung zu erhalten und zugleich die multilateralen Systeme und Spielregeln so weiter zu entwickeln, dass die berechtigten Interessen aufstrebender Nationen und Regionen sowie die veränderten Bedingungen in den alten Industrieländern angemessen berücksichtigt werden? Von den aktuellen globalen Veränderungen ist auch die Schweiz unmittelbar betroffen.

Wir alle dürfen uns glücklich schätzen, in einem Land zu leben, das von hohem Wohlstand und grosser Stabilität geprägt ist. Aber die politischen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen unserer Welt machen an den Grenzen unseres Landes nicht Halt. Die heutige Welt ist viel zu sehr miteinander vernetzt: Wir alle sind gleichermaßen betroffen von Klimaerwärmung, Plastikverschmutzung, Artensterben, globalen Wirtschaftskrisen und Cyberattacken. Die Digitalisierung zeigt uns diese weltweiten Probleme auf unseren Smartphones und iPads. Und wir alle tragen sie mit diesen Geräten direkt in unsere Büros, Häuser und Wohnzimmer.

Deshalb beschäftigen wir uns bei Vontobel aktiv mit den drängenden Fragen dieser Zeit:

- Welche Auswirkungen hat zum Beispiel die Entstehung neuer Handels-, Wirtschafts- und Militärblöcke ganz konkret für unser Land, für unser Unternehmen und für unsere Kunden?
- Wie gehen wir mit einer weiteren Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums um, wenn der Handelskrieg weiter eskaliert?
- Welche neuen Risiken entstehen für die Stabilität unserer Finanzmärkte als Folge von Unsicherheit und hoher Verschuldung auf allen Ebenen?
- Wie können wir uns vor neuen Krisen schützen?

Wir bei Vontobel haben uns zu eigen gemacht, die Welt mit ungetrübtem Blick zu betrachten und sie so verstehen zu wollen, wie sie ist.

Und damit machen wir als aktiver Vermögensverwalter den entscheidenden Unterschied. Wir denken global und langfristig und sind damit ein Kompass für unsere Kunden. Wir zeigen die bestehenden Risiken ungeschminkt auf. Und wir navigieren unsere Kunden so zielgerichtet in allen für sie wichtigen Vermögensfragen. Damit bieten wir unseren Kunden die Sicherheit, die ihnen die Welt oftmals nicht mehr bieten kann.

Am Puls der Zeit zu sein und damit zu erkennen, was für unsere Kunden und für Vontobel gut und richtig ist, das ist auch die Devise unseres Verwaltungsrats und unserer Geschäftsleitung:

- Wir sind dabei, wenn globale Sicherheitsfragen diskutiert werden, wie etwa beim Weltwirtschaftsforum in Davos und der Münchner Sicherheitskonferenz.
- Wir gehen regelmässig vor Ort in die Regionen der Welt, wo Wachstum und Veränderungen stattfinden – sei es in China oder im Silicon Valley.
- Wir diskutieren intensiv, wie wir uns auf die veränderten Machtverhältnisse ausrichten und welches Gewicht wir in unserem Geschäft den asiatischen Märkten zuwenden wollen.

Auch in meiner Funktion als Präsident der Bankiervereinigung erörtere ich bei meinen vielfältigen Kontakten die Veränderungen im politischen Umfeld – sei es in der Schweiz, in den Beziehungen mit der EU oder bei gemeinsamen Auslandsreisen mit dem Bundesrat in Zielmärkte und Länder.

Diese Erfahrungen einzubringen und sie für eine erfolgreiche Zukunft von Vontobel zu nutzen, auch das ist mein persönlicher Anspruch.

Eine weitere prägende Entwicklung unserer Zeit ist die zunehmende Digitalisierung unserer Lebenswelt – besonders in zweierlei Hinsicht:

- Unsere Kunden machen immer seltener einen Unterschied zwischen dem, was sie in der digitalen Welt erleben, und dem, was sie von ihrer Bank erwarten. Die heutigen Kundenerwartungen an Service, Qualität, Transparenz und Informationsverfügbarkeit sind massgeblich geprägt von branchenfremden Anbietern wie Amazon, Google, Paypal, Instagram und anderen digitalen Service Providern. Diese Anbieter haben sich darauf spezialisiert, kleine, aber entscheidende Teile der Wertschöpfungskette mit höchster Professionalität zu bedienen.
- Neben dem Kundenverhalten verändert die Digitalisierung auch die Wettbewerbssituation innerhalb unserer Branche. Digitale Finanz- und Serviceanbieter konkurrieren mit kostengünstigen Lösungen und schnellen, flexiblen Angeboten. Dies führt zu hohem Margendruck und der Notwendigkeit, immer schneller und effizienter werden zu müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Digitalisierung eröffnet auch Chancen – gerade für uns bei Vontobel. Denn dank unserer überschaubaren Grösse sind wir agiler und können die digitalen Möglichkeiten schneller und flexibler einsetzen als unsere grösseren Konkurrenten. Dank der Möglichkeiten der Digitalisierung können auch wir global agieren und unterschiedliche Kundengruppen in unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichsten Bedürfnissen individuell und optimal bedienen.

Digitale Lösungen zu entwickeln, das tun wir bei Vontobel heute in vielen Bereichen und über alle Geschäftsfelder hinweg. In unserem neuen «Digital Hub» in Zürich arbeiten Wealth Management, Kundenberater und Digitalexperten gemeinsam an einem Ort, um neue moderne Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Denn schon bald wollen wir unseren Kunden eine digitale Lösung in der Vermögensverwaltung zur Verfügung stellen. Vontobel-Kunden können künftig über eine App auf ihrem Smartphone direkt investieren und damit ihr persönliches Portfolio jederzeit mitgestalten. Dieses digitale Angebot wird unser erfolgreiches Wealth Management in der Schweiz ergänzen und zusätzliches Wachstumspotential heben. Mit solchen Initiativen nehmen wir bei Vontobel unsere unternehmerische Verantwortung wahr. Wir tun dies, indem wir in die Zukunft von Vontobel und in die Zukunft unserer Kunden investieren.

Damit wir solche Investitionen fortlaufend tätigen können, benötigen wir heute in einer digitalen Welt mehr Mittel pro Jahr für Investitionen als früher. Diese Investitionen können wir heute tätigen, weil wir über viele Jahre und ganz besonders im Jahr 2018 die Voraussetzungen dafür geschaffen haben. Wir sind in den letzten Jahren aus eigener Kraft überdurchschnittlich gewachsen und wir haben unsere Erträge von Jahr zu Jahr gesteigert. Das gibt Raum für zukunftsweisende Investitionen. Einen grossen, entscheidenden Schritt haben wir im letzten Jahr mit dem Kauf der Notenstein La Roche Privatbank AG getätigt. Mit dieser Akquisition ist es uns gelungen, unsere Ertragsbasis auf eine neue Stufe zu heben. Und damit ist sichergestellt, dass wir auch in Zukunft in Talente und neue Technologien investieren können.

Der Erwerb von Notenstein La Roche ist für Vontobel auch deshalb ein besonderer Meilenstein, weil wir mit unserer Marke neu an insgesamt 13 Standorten und damit in allen grösseren Städten in der Schweiz flächendeckend präsent sind.

Aus unternehmensstrategischer Perspektive haben wir die grössenmässige Balance zwischen den drei Geschäftsfeldern Asset Management, Investment Banking und Wealth Management gestärkt. Diese Ausgewogenheit macht Vontobel weniger anfällig gegenüber marktbedingten Schwankungen. Und das ist besonders wichtig in einer Zeit der Unsicherheit, der Volatilität und der Veränderung, wie wir sie heute erleben.

Am Finanzplatz war die Transaktion zudem vielbeachtet und respektiert, weil die Integration in einer Rekordzeit von nur drei Monaten gelang. Dafür sage ich den vielen Kolleginnen und Kollegen, die an dieser Integration so erfolgreich mitgewirkt haben, unseren herzlichen Dank und unsere grosse Anerkennung. Natürlich kann es in einem solchen Integrationsprozess auch hie und da Rückschläge geben. Davon lassen wir uns aber nicht beirren. Allen neuen Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen Notenstein La Roche rufe ich ein herzliches Willkommen zu.

In den zurückliegenden Jahren haben wir bei Vontobel die Chance zu Wachstum aus eigener Kraft und durch gezielte wertschaffende Zukäufe konsequent genutzt.

Wir sind gewachsen, um auf einer verbreiterten Ertragsbasis den gestiegenen Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden und um aus eigener Kraft in neues Wachstum zu investieren. Und wir werden weiter investieren und wachsen. Dabei handeln wir mit Umsicht und Solidität. Und wir denken langfristig für unsere Aktionäre und handeln konsequent im Interesse unserer Kunden. Den nötigen Freiraum hierfür geben uns Sie, unsere Aktionäre. Und an erster Stelle unsere Familienaktionäre. Für Ihre jahrelange enge Verbundenheit zu unserem Unternehmen Vontobel und für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen sehr. Sie übertragen uns die Verantwortung für eine erfolgreiche Zukunft von Vontobel, zum Wohle unserer Kunden und unserer Mitarbeiter. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und wir nehmen sie gerne an.

Das gilt auch für das laufende Jahr 2019. Unsere Anstrengungen sind weiter darauf ausgerichtet, unsere Investitionen der letzten Jahre zu rentabilisieren. Wir werden die Digitalisierung unserer Prozesse und Serviceangebote weiter vorantreiben, um noch effektiver, noch wettbewerbsfähiger und noch ertragsstärker zu werden. Und wir werden unser internationales Engagement weiter ausbauen - dort, wo sich attraktive, dauerhaft substanzielle Wachstumschancen bieten.

Wir bei Vontobel sind strategisch gut aufgestellt mit unseren drei Geschäftsfeldern Wealth Management, Investment Banking und Asset Management. Deshalb sind wir überzeugt, dass wir auch in einem schwierigen Umfeld dank unserer herausragenden Beratung, unserer ausgezeichneten Produkte und unserem erstklassigen Service weiterhin wachsen werden. Und deshalb gehen wir mit wachsamem Optimismus und tatkräftiger Entschlossenheit in die Zukunft.

Herzlichen Dank!

Herbert J. Scheidt
Präsident des Verwaltungsrats der Vontobel Holding AG